

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 85 (1991)
Heft: 10

Buchbesprechung: Hinweis auf ein Buch : Ursprünge der Gewalt : Ansätze der
Konfliktforschung [Anatol Rapoport]

Autor: Kobe, Willi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

also sinnlos erschien. Auch an einer Pressekonferenz gab Bischof Kasper keine weiteren konkreten Gründe für das Vorgehen, seine Versicherung hingegen, dass der Entscheid sich keinesfalls einfach gegen Frauen richte, erhärtet die Vermutung, dass es in erster Linie darum geht, die Berufung kritischer und somit auch feministischer Professorinnen zu verhindern.

Dieser Berufsentscheid, verbunden mit der dahinterstehenden Kirchen- und Fakultätspolitik, trifft nicht nur Silvia Schroer ausserordentlich hart, sondern hat auch Signalwirkung für feministische Theologinnen insgesamt. Sie werden sich in Zukunft kaum Chancen ausrechnen können, einen Lehrstuhl an katholischen Fakultäten zu erhalten. Zudem wurde einmal mehr klargemacht, dass die feministische Theologie als For-

schungsrichtung von den privilegierten Arbeitsbedingungen an der Universität ausgeschlossen bleiben und damit verhindert werden soll, dass feministisch-theologische Erkenntnisse und Arbeitsweisen in die TheologInnenausbildung einfließen. Als Theologinnen fordern wir die Kirchenleitungen nachdrücklich auf, die Freiheit der akademischen Forschung zu achten – auch für feministische Studien. Zudem erwarten wir von den Verantwortlichen der Universitäten und der katholisch-theologischen Fakultäten, sich den zunehmenden kirchenamtlichen Eingriffen endlich entschieden entgegenzustellen.

Luzern, 28. August 1991

Für den Vorstand: Carmen Jud

HINWEIS AUF EIN BUCH

Anatol Rapoport: *Ursprünge der Gewalt*. Ansätze der Konfliktforschung. Verlag Darmstädter Blätter, Darmstadt 1990. 622 Seiten, DM 100,-.

Wir leben gegenwärtig in einer Periode weltweit zunehmender Konflikte, die auf gewalttätige «Lösungen» à la Golfkonflikt hin tendieren und gar die Eskalation in einen ABC-Krieg befürchten lassen. Krieg ist nicht mehr «Krieg-wie-auch-schon», sondern Völkermord in Vorbereitung und Durchführung. In seiner Vorbereitung entzieht der Krieg den Völkern die nötigsten Mittel zur Befriedigung der Grundbedürfnisse. In seiner Durchführung vernichtet er die Völker und bereitet möglicherweise auch der organischen Schöpfung den Untergang. So ist Günther Schwarz zu danken, dass er gerade jetzt in seinem Verlag «Darmstädter Blätter» Anatol Rapoport's «Ursprünge der Gewalt» in deutscher Sprache herausgebracht hat.

Das Werk ist aus einem Studienprogramm in Kanada entstanden und berücksichtigt vor allem die Verhältnisse in den USA. Die geschichtlichen Überblicke zu den einzelnen Sachbereichen weiten indessen den Blick auf die weltweiten Zusammenhänge aus. Dadurch wird das Buch zu einem Kompendium der Gewaltproblematik, soweit diese mit umfassenden Konflikten organisierter Gewalt zusammenhängt. Es gliedert sich in fünf Hauptabschnitte:

1. *Der psychologische Ansatz*. Dieser Abschnitt geht den Wurzeln der Gewalt und deren Auswirkungen nach, wie etwa der Einstellungsperspektive «wir und sie».

2. *Der ideologische Ansatz*. Hier kommt das Ideal der individuellen Freiheit mit dem zugehörigen Kult des Eigentums, wie auch der kollektiven Freiheit mit dem Kult des Kampfes zu Sprache. Auch nach dem Ende der Ideologien wird gefragt.

3. *Der strategische Ansatz*. Dargestellt werden die strategische Denkweise, die Intellektualisierung des Krieges und die Grenzen der individuellen Rationalität.

4. *Der systemische Ansatz*. Der Autor untersucht die geschichtliche Entwicklung der militaristischen Weltanschauung, den Zwang zum Werrüsten und die Automatik des einmal begonnenen Krieges.

5. *Auf der Suche nach Frieden*. In diesem schöpferischsten Teil des Buches stellt Rapoport Geschichte und Arten des Pazifismus dar. Die gewonnenen Erkenntnisse münden in die Skizzierung einer wirklich neuen Weltordnung, darin enthalten die Möglichkeiten der friedlichen Konfliktlösung. Dem fundamentalen Beitrag des Religiösen wird die nötige Beachtung geschenkt. Es fehlt auch nicht ein entsprechendes Programm für die Friedensforschung und die Friedenserziehung.

Das vorliegende Werk ist eine reiche Fundgrube für die Erkenntnis der vielschichtigen Problematik der Gewalt und deren Bewältigung. Der Reichtum an Erkenntnissen über das lebenswichtige Problem «Krieg und Frieden» entgilt die Mühe bei der Lektüre dieses umfangreichen Buches.

Willi Kobe